

richtung der Diktatur des Proletariats und dem Aufbau des Sozialismus die Aufhebung der K. vorzubereiten und mit dem Übergang zum Kommunismus schrittweise zu verwirklichen. Nicht alle K. einer Gesellschaftsformation spielen die gleiche Rolle; es gibt Grundklassen (oder Hauptklassen) und Nebenklassen. Die Grund-K. einer Gesellschaftsformation gehen unmittelbar aus den herrschenden antagonistischen Eigentumsformen hervor, wie Sklavenhalter und Sklaven in der Sklaverei, Feudalherren und Leibeigene sowie hörige Bauern im Feudalismus, Bourgeoisie und Proletariat im Kapitalismus. Die Neben-K. dagegen beruhen auf Eigentumsformen, die entweder Überreste vergangener Gesellschaftsformationen oder aber Keime einer künftigen Gesellschaftsformation sind. Außer den Grund- und Nebenklassen können sich in verschiedenen Gesellschaftsformationen noch soziale Schichten entwickeln, die keine selbständige Rolle spielen, wie die Intelligenz. In der sozialistischen Gesellschaft gibt es kein Privateigentum an wesentlichen Produktionsmitteln und folglich keine Ausbeutung mehr, doch die Gesellschaft besitzt noch eine K.-struktur. Die sozialistische Arbeiter-K. und die K. der Genossenschaftsbauern unterscheiden sich noch in vielen Dingen voneinander, doch sie kennen keine Ausbeutung und bilden keinen antagonistischen Gegensatz, sondern sind verbündete K., die gemeinsam den Sozialismus vollenden und auf diese Weise die zwischen ihnen bestehenden Unterschiede allmählich aufheben. Die K.-struktur der sozialistischen Gesellschaft der DDR wird gebildet durch die Beziehungen der Arbeiter-K., der K. der Genossenschaftsbauern, der sozialen Schicht

der Intelligenz; darüber hinaus gibt es noch die soziale Schicht der Handwerker, die teils individuell, teils genossenschaftlich arbeiten, sowie das mittlere Bürgertum, das überwiegend durch Komplementärbeziehungen mit dem sozialistischen Staat in die sozialistische Entwicklung einbezogen ist. Die K. unterscheiden sich aus den verschiedenen Eigentumsformen und der daraus folgenden Rolle in der gesellschaftlichen Produktion sowie der Art der Erlangung des Anteils am gesellschaftlichen Reichtum. Die Arbeiter-K. ist gemeinsam mit dem ganzen Volk Besitzer der entscheidenden Produktionsmittel, die K. der Genossenschaftsbauern, Handwerker als Mitglieder von PGH besitzen die wichtigen Produktionsmittel als Gruppeneigentum, Einzelhandwerker besitzen ihre Produktionsmittel als individuelles Eigentum, Komplementäre besitzen ihre Produktionsmittel gemeinsam mit dem sozialistischen Staat. Alle K. und Schichten der sozialistischen Gesellschaft der DDR haben gemeinsame Grundinteressen, weshalb sich zwischen ihnen eine enge Zusammenarbeit und eine politisch-moralische Einheit herausbildet. Bürgerliche und revisionistische Ideologen versuchten stets, die marxistisch-leninistische K.theorie zu widerlegen. Ihre Bestrebungen werden von dem → *Klasseninteresse* der Bourgeoisie bestimmt, die überlebte und verfallende kapitalistische Gesellschaft zu erhalten. Die Notwendigkeit der revolutionären Umwandlung der kapitalistischen K.gesellschaft in die klassenlose Gesellschaft, die nur über die Errichtung der Macht der Arbeiterklasse und die Beseitigung des Privateigentums an den Produktionsmitteln erreicht werden kann, zu leugnen, ist der soziale